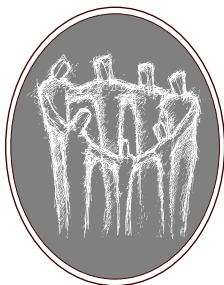

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Februar 2024

Der neue PGR von St. Teresa am Main hat sich
konstituiert

Ortsausschuss im Kloster

Gesichter der Gemeinde – Marita Brose

Die Sternsinger in Weilbach

„In 72 Stunden die Welt besser machen“

Ferien im Pfarrgarten

Aus der Gemeinde

Einfach nur schön!



©Maria Himmelfahrt

St. Teresa am Main – Der neue Pfarrgemeinderat hat sich konstituiert

Vom 25. November bis 26. November 2023 ist der neue Pfarrgemeinderat (PGR) von St. Teresa am Main gewählt worden. Die gewählten Mitglieder des PGR haben nun in der zweiten konstituierenden Sitzung am 24.01.2024 den Vorstand des PGR gewählt und darüber beraten mit welchen Themen sich der PGR in Zukunft beschäftigen könnte.

Durch das Bistum sind zwei konstituierende Sitzungen vorgeschlagen worden, da doch



Frau Mirijam Kröhle,
Vorsitzende des PGR
St. Teresa am Main,
©Maria Himmelfahrt

häufig neue Kandidaten gewählt werden konnten und sich die gewählten Mitglieder in der ersten konstituierenden Sitzung zunächst genauer kennenlernen sollten. So ist bei uns in der ersten konstituierenden Sitzung ein kommissarischer Vorstand bestimmt worden, der dann Zeit hatte sich zu überlegen, ob er diese Aufgabe für die Amtsperiode des PGR übernehmen möchte. In der jetzigen zweiten Sitzung ist der endgültige Vorstand gewählt worden. Die folgenden Personen sind im Vorstand des PGR:

Frau Mirijam Kröhle
(St. Josef, Flörsheim):
Vorsitzende des PGR

Stellvertreter:

Herr Dr. Rainer Weilbacher
(Maria Himmelfahrt, Weilbach):

Frau Gertrud Fuhrmann
(St. Peter & Paul):

Frau Nicole Lerch
(St. Peter & Paul):

Alle Personen wurden einstimmig gewählt.

Unser Pfarrer Friedhelm Meudt nimmt natürlich an allen Sitzungen des Vorstandes teil.

Sehr viel schwieriger war es Personen für den neu geschaffenen Regionalsynodalrat (RSR) zu finden. Der Regionalsynodalrat ist die Nachfolgeorganisation zu den Bezirken. St. Teresa am Main gehört zum Regionalsynodalrat, der durch den Zusammenschluss der Bezirke Main-Taunus und Hochtaunus gebildet wird. Schließlich haben sich Frau Gertrud Fuhrmann und als Stellvertreter Frau Jennifer Waniek als Teilnehmer des RSR für die Pfarrei St. Teresa am Main gefunden. Sie wurden einstimmig für diese Aufgabe gewählt. Bis jetzt haben sich allerdings noch keine Kandidaten für die Diözesanversammlung gefunden aus deren Kreis dann der

Diözesansynodalrat gewählt wird. Der Diözesansynodalrat ist ein Gremium, das unmittelbar mit dem Bischof zusammenarbeitet und diesen in wichtigen Fragen berät. Wer an diesen Aufgaben Interesse hat, sollte sich unbedingt melden (z.B. Pfarrbüro, Mitglieder Ortsausschuss, Mitglieder PGR oder bei unserer Gemeindereferentin Kornelia Schattner), da diese Aufgaben auch durch jemanden übernommen werden kann, der nicht Mitglied des PGR ist.

Auf der nächsten Sitzung des PGR werden die Ortsausschüsse der einzelnen Gemeinden bestätigt/bestimmt. Auch die Sachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit, Mission, Entwicklung und Frieden (MEF), Liturgie und Musik, Caritas Flörsheim und Caritas Hochheim werden dann endgültig bestätigt. Auch bei diesen Ausschüssen sind natürlich neue Mitglieder immer herzlich willkommen.

Soweit die Mitglieder schon bekannt waren, sind diese auf dieser Sitzung des PGR bestätigt worden.

Der Verwaltungsrat von St. Teresa am Main wird auf der nächsten Sitzung des PGR gewählt. Bis auf zwei Personen haben sich die jetzigen Mitglieder des Verwaltungsrates bereit erklärt, die Aufgabe auch weiterhin zu übernehmen. Für die zwei Personen wurden bereits neue Kandidaten gefunden. Bis zum 13.02.2024 können sich auch für diese Gremium noch Kandidaten melden.

Mit welchen Themen sollte sich der PGR in Zukunft beschäftigen. Für diesen Punkt wurden 4 Kleingruppen gebildet, die sich entsprechende Gedanken gemacht haben. Es sind etwa 22 Punkte zusammengetragen worden. Eine kleine Auswahl davon, ist im folgenden aufgelistet:

1. Aufgaben der pastoralen Ansprechpartner vor Ort beschreiben/definieren.
2. Wie wachsen die Kirchorte zusammen? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?
3. Kommunikation nach innen und außen in zeitgemäßer Form.
4. Gottesdienste als Themengottesdienst, Gottesdienste an anderen Orten.
5. Was ergibt sich aus der Kirchlichen Immobilien Strategie (KIS), die als Kommission vom Bistum eingesetzt worden ist und sich mit dem Gebäudebestand der Pfarreien beschäftigt.
6. Realisierung des neuen Gemeindezentrums von St. Gallus. Diese Aufgabe wird unmittelbar durch Ortsausschuss und Ortsteam von St. Gallus bearbeitet, wird aber

auch den neuen PGR beschäftigen.

7. Wertevorstellungen der Kirche / Pfarrei zu aktuellen Fragen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass alle anwesenden Personen des PGR viel Interesse und ein hohes Engagement gezeigt haben. Wenn dieses so

erhalten bleibt, kann der PGR wahrscheinlich viele Dinge angehen oder weiterführen. Aus meiner Sicht ist es gut, dass wir so viele interessierte Personen haben.

Dr. Ludwig Kuhlmann
(Vorsitzender Ortsausschuss
und Mitglied im PGR)

Ortsausschuss im Kloster

Der Ortsausschuss unserer Gemeinde Maria Himmelfahrt war zu einer gemeinsamen Tagung im Kloster Engelthal vom 12. bis 14. Januar 2024. Insgesamt 13 Personen zusammen mit unserer Gemeindereferentin Frau Kornelia Schattner haben sich intensiv mit der Bibel beschäftigt und wurden durch Frau Schattner durch das Wochenende geleitet.

Was ist eigentlich die Bibel?
Wie kann man sich den Texten der Bibel nähern? Was ist eigentlich mit der Gewalt in der Bibel, die insbesondere im Alten Testament (AT) vorkommt?

Das waren Fragen, die uns beschäftigt haben. Das Kloster Engelthal hat uns dazu eine angenehme Atmosphäre gegeben. Wir wurden durch die Benediktinerinnen sehr freundlich empfangen und die allgemeine Stimmung im Kloster war

sowohl für die Diskussionen als auch das gemütliche Beisammensein am Abend sehr förderlich.

Mit einem kleinen Quiz und einem Spiel nach dem Muster der alten Fernsehshow „Der große Preis“ haben wir uns alle mit viel Spaß am Freitagabend dem Thema genähert. Es ist wirklich erstaunlich, was alles in der Bibel steht und welche „Sprüche“ und „Weisheiten“ ihren Ursprung in der Bibel, insbesondere dem Buch der Sprüche, haben.

Die Bibel besteht aus insgesamt 73 Büchern (46 Bücher im AT und 27 Bücher im Neuen Testament (NT)). Die Evangelien im NT wurden etwa 70 bis 100 n.Chr. geschrieben. Der endgültige Kanon der Bibel (alle aufgenommenen Bücher) wurden etwa 400 n.Chr. festgelegt. (AT: etwa 100 n.Chr.).

Damit ist der Umfang der Bibel endgültig festgelegt worden. Schriften, die nicht in den Kanon der Bibel aufgenommen



Gästehaus Kloster Engelthal
©Maria Himmelfahrt

wurden, sich aber mit dem Leben von Jesus Christus beschäftigen, werden Apokryphen genannt.

Die Texte in der Bibel sind keine Tatsachenberichte und auch keine historischen Abhandlungen, wie sie z.B. von Historikern der Antike (z.B. Tacitus) verfasst

worden sind. Die Bibel enthält Berichte, die auf Erfahrungen der Israeliten und Apostel (Evangelisten) beruhen und als

Glaubenszeugnisse zu sehen sind. Die Texte der Bibel sollten daher mit den „Augen der Autoren“ gelesen werden. Welche Botschaft war für die Autoren wichtig. Was wollen sie uns über den Glauben sagen? So haben die Evangelisten des NT ihre Texte unter dem Blickwinkel der Kenntnis von Tod und Auferstehung von Jesus Christus ge-

schrieben und wollen uns durch die Beschreibung der Erlebnisse von Jesus auf diesen zentralen Punkt unseres Glaubens hinführen. Da die Evangelisten zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in unterschiedlichen Situationen die Evangelien verfasst haben, unterscheiden sich diese in vielen

Aspekten, beinhalten aber alle die zentrale Glaubensaussage.

Wer einen Text der Bibel deuten/interpretieren möchte, erleichtert sich diese Aufgabe, wenn er die Texte davor und danach anschaut, sich die handelnden Personen und betreffenden Orte vor Augen führt, die Texte auf Wortwiederholungen oder Gegensatzpaare anschaut und auch versucht sich selbst zu beobachten, wie man auf die Texte reagiert. All das hilft einen Zugang zu finden. Natürlich kann man auch die Aussagen der Theologen studieren, die sich schon intensiv mit der Bibel beschäftigt haben, oder einfach ganz frei herangehen. Eine verbindliche „richtige“ Vorgehensweise gibt es nicht. Dies sollte alle ermutigen, die in der Vorbereitung von Wortgottesdiensten Texte der Bibel verstehen und interpretieren möchten.

In der Gestaltung des abschließenden Wortgottesdienstes dieses Wochenendes haben wir in drei Gruppen die genannten Zugänge am Evangelium von Markus (Mk 1, 21-28) ausprobiert. So gab es drei Interpretationen des gleichen Textes, die jede eine besondere Botschaft für unsere Zeit beinhaltete. Dabei gibt es keine richtige oder falsche Deutung sondern nur Interpretationen, die leichter oder schwerer verständlich sind. Das ist Vielfalt, wie auch die Bücher der Bibel Vielfalt wiedergeben. Daher sollte auch jeder den Mut haben, sein Verständnis zu formulieren und zu äußern.

Ein besonderes Thema war die Frage nach der Gewalt, die in der Bibel insbesondere im AT beschrieben wird. Es ist unzweifelhaft, dass Gott ein liebender Gott ist und den Menschen den Weg zu Glück und Erlösung zeigen will und in Jesus Christus vorgelebt hat. Er ist

aber auch der Gott, der mit dem Bösen im Menschen umgehen muss. Als Gott aller Menschen hat er den Menschen die Freiheit gegeben, sich für oder gegen das Böse zu entscheiden. Diese Ambivalenz wird gerade in den Texten des AT deutlich. Dabei ist auch zu

berücksichtigen, dass die Israeliten des AT von Großmächten umgeben waren, die immer wieder mit Krieg und Eroberung über dieses Volk gekommen sind. Leider gilt diese Beobachtung auch für unsere heutige Zeit. Das Gewalt keine Lösung ist, wissen wir alle und doch scheint es immer wieder Situationen zu geben, die ohne die Anwendung von Gewalt nicht zu lösen sind. Gerade in den aktuell laufenden Kriegen kann man dies beobachten.



Vorbereitung Wortgottesdienst
©Maria Himmelfahrt

Insgesamt hatten wir ein sehr schönes Wochenende, das uns allen die Bibel viel näher gebracht hat. Neben rein sachlichem Hintergrundwissen sollte es auch Mut gemacht haben, mit den Texten der Bibel offen umzugehen und die eigenen Deutungen zu benennen. Wir wünschen uns, dass dies für die Gruppen, die sich mit der Vorbereitung von

Wortgottesdiensten beschäftigen, Unterstützung und Hilfe ist.

Am Sonntag konnten wir auf ein arbeitsames, aber auch

lustiges und entspannendes Wochenende zurückblicken.

Dr. Ludwig Kuhlmann
(Vorsitzender Ortsausschuss)

Gesichter der Gemeinde – Marita Brose

Marita Brose ist in Weilbach wohlbekannt und damit ein Artikel über sie in der Reihe „Gesichter der Gemeinde“ längst überfällig.

Sie ist 1953 in Niederbrechen bei Limburg - sonntags zur Zeit des Hochamtes - zur Welt gekommen. Das schien ihrer Mutter, eine begeisterte Kirchgängerin, ein gutes Omen. Im Alter von zwei Jahren zog die Familie nach Weilburg, wo die Eltern in der Nähe des Schlosses ein Hotel mit Gaststätte betrieben. Als Marita sieben Jahre alt war, zog die Familie zurück nach Niederbrechen.

Aufgewachsen ist sie mit ihrer älteren Schwester in einer typischen katholischen Familie, in der Religion und kirchliche Gebräuche ganz selbstverständlichen Raum einnahmen. Sie sagt von ihrer Kindheit: „Ich habe mich immer sicher und wohlbehütet gefühlt und wurde mit viel Vertrauen ins Leben und die Zukunft zu einem

Menschen erzogen, der so schnell vor nichts und niemand Angst hat“.



©Maria Himmelfahrt

Nach der Schule machte sie mit 15 Jahren in der Hoechst AG eine Ausbildung zur Bürogehilfin und besuchte später einen internen Lehrgang, mit dem sie sich zur Sekretärin qualifizierte. Ein Job, wie geschaffen für eine kommunikative Organisatorin.

Sie war aktives Mitglied bei der Gewerkschaft DAG, wo sie schon während der Ausbildung zur Jugendvertreterin gewählt

wurde. Kirchliches Engagement gab es zu dieser Zeit noch nicht – Gottesdienste waren noch Pflicht und keine Kür.

Mit ihrem Ehemann Jürgen zog sie 1984 von Sulzbach nach Weilbach, 1985 wurde Sohn Daniel geboren, der sie in den letzten Jahren zu einer sehr glücklichen und einsatzfreudigen Oma zweier Enkelkinder gemacht hat. Dass die junge Familie das Elternhaus im Goldenen Grund übernommen hat, erfüllt sie mit großer Freude.

Der erste Kontakt mit der Kirche in Weilbach, der über den Gottesdienstbesuch hinausging, war die Taufe von Daniel durch Pfarrer Seidemann.

Ein ´Roter Faden´, der sich durch Maritas Leben zieht, ist ihre Fähigkeit und das Interesse, Leute zum Mitmachen zu animieren

Mit ihrem Engagement ist sie immer zur Stelle, wenn Not am Mann ist und hat daneben viele neue Ideen, die das Gemeindeleben bereichern:

- als die Kinderflötengruppe, die auch Sohn Daniel besuchte, wegen Teilnehmerschwund aufgelöst werden sollte, entstand in den 90er Jahren die Idee der Offenen Musikgruppe unter der Leitung von Bettina Langer, die noch heute existiert;
- als 1991 Pfarrer Lorenz Eckardt in unsere Pfarrei Maria Himmelfahrt kam, entstand sehr bald der Gedanke, einen Kreis zur Hilfe für die hier lebenden Asylbewerber zu bilden. So entstand der Deutsch-Ausländische Freundeskreis (DAF), in dem Marita als Gründungsmitglied bis heute aktiv ist. Neben Einzelfallhilfen entstanden hier nach und nach viele Aktivitäten wie Hausaufgabenbetreuung,

Deutschkurse, Spieleabende... über 30 Jahre Betreuungs- und Integrationsarbeit sind eine Herausforderung. Aber die Gespräche mit Menschen aus anderen Kulturkreisen sind für sie manchmal aufschlussreicher als Reisen in ferne Länder. Wenn genug Sprachkenntnisse vorhanden sind und Vertrauen geschaffen wurde, erfuhrt sie manche Details, die zum Verständnis beitragen. Trotz oder wegen der langjährigen Arbeit mit Flüchtlingen, sieht sie das Zusammenleben von Menschen mit sehr anderen Hintergründen, Erfahrungen und Religionen mit großer Skepsis;

- weitere Aktivitäten in dieser Zeit sind Gründung des Kuckucksnestes (Betreuung von Kindern zwischen 2 und 4 Jahren) und Betätigung als Übungsleiterin für das Kinderturnen bei der TG;

- Ihren ersten Kontakt mit dem PGR hatte sie wegen des Ausfalls von Pfarrer Eckardt als Katechetin bei der Vorbereitung der Erstkommunion;
- eines ihrer Herzensprojekte ist das Miteinander, ehemals „Kirchturmspitze“, unsere Gemeindepublikation. Hier ist sie seit vielen Jahren „Chefredakteurin“ und wortgewandte Autorin. Kurzum: Sie hält etliche Fäden in der Hand;

und war und ist in Gruppen und Ausschüssen engagiert – Verschönerungsausschuss Gemeindezentrum, Kinderferienfreizeit, Aktivwoche, Altargestaltung an Fronleichnam, Lektorendienst, Wort-Gottesdienste, Gestaltung der Osterkerze – um nur einige zu nennen.

Ihr Interesse am aktiven Gemeindeleben wurde 1990/91 erst richtig durch

unseren damaligen Pfarrer Eckardt geweckt: „Er hat uns Laien bestärkt, gefördert und gefordert. Wir sind sehr selbstbewusste Aktive in Weillbach“, sagt sie. Und: „Wir brauchen Pfarrer, die uns Laien ermutigen.“ In dieser Hinsicht ist auch ihre Neugier an der Initiative Maria 2.0 zu verstehen.

Ihre vielfältigen Interessen nutzt sie häufig für Aktivitäten in der Gemeinde. Als für eine Kirchenrenovierung Geld benötigt wurde, gründete sie als Theaterbegeisterte das TaKT (Theater am Kirchturm), dem sie viele Jahre vorstand. Ihre Liebe zur Literatur führte sie zum Shared Reading (gemeinsames Lesen und Gedankenaustausch), das sie dann auch in die Aktivwoche einbrachte.

Sie wandert gerne, früher mit ihrem Mann Jürgen, einem begabten Kartenleser, gemeinsam mit Rucksack durch die Welt, Fernwanderungen über drei Wochen mit dem

Höhepunkt einer Alpenüberquerung. Der Gotthardpass zu Fuß, war ein Traum ihres Mannes. Bei diesen Wanderungen in der Natur bleibt ihr wenig in Flora und Fauna verborgen. Das können Mitwanderer in den verschiedenen Gruppen immer wieder erleben – auch ihr eigener Garten gibt Zeugnis davon.

Das Kartenspiel ist neben anderen Gesellschaftsspielen ihre Leidenschaft. Doppelkopf, gerne mit gewagter Ansage, im Kreis guter Freunde ist ihr eine perfekte Abendunterhaltung.

Bildung und Weiterbildung – nicht nur für Kinder und Jugendliche – sind Marita sehr wichtig. Mehrere Jahre war sie an der Goethe-Universität Hörer der „Universität des 3. Lebensalters“ und hat hier unter anderem Vorlesungen zu den Themen Buddhismus, Geschichte der Reformation, Volkswirtschaft und

Psychologie im Alltag besucht. Seit Jahrzehnten trifft sie sich zu englischer Konversation mit einer Frauengruppe. Hier werden aktuelle gesellschaftliche und politische Themen diskutiert.

Danke, Marita, für Deine Arbeit, Deine vielen Ideen, Deine spontanen Hilfen.

Wir hoffen, dass viele Deiner Projekte weiterhin gedeihen und starke Wurzeln bekommen.

Das Gespräch führten: Lisa Dreyer und Roswitha

Die Sternsinger in Weilbach

Sehr viele Menschen in Weilbach öffneten am ersten Januarwochenende ihre Türen, um unsere Sternsinger zu empfangen: 26 Kinder hatten sich mit 10 Betreuern auf den Weg gemacht, um den Menschen mit Liedern und Texten von Jesu Geburt zu erzählen und ihnen den Segen an die Haustür anzubringen.

Die prachtvollen Gewänder und die Kronen waren im vergangenen Jahr wieder von Simone Benoit zum Teil ausgebessert, zum Teil auch bei Bedarf neu genäht worden.

Sie sorgte mit Barbara Steiner auch in diesem Jahr wieder für ein vielfältiges und sehr leckeres Mittagessen: Nudeln, Pizabrotchen, Gnocchi-Auflauf, Lasagne, Salat, der Nachtsch mit Eis und Wackelpudding durfte auch nicht fehlen. Daneben konnten die Kinder auch die vielen Süßigkeiten genießen, die sie in den Häusern bekamen.

Müde und sehr erschöpft konnten wir alle in unserer Kirche die Aktion abschließen: sehr kurzfristig sind aufgrund von Krankheit Marga Becker und Agnes Spiessmann in die Bresche gesprungen und haben diese Andacht organisiert, musikalisch wurden sie von Sandra Stark und Dr. Siegfried Fischer unterstützt. Eine tolle Andacht, recht herzlichen Dank an dieser Stelle!

Die Kinder hatten viel Spaß, sie waren auch sehr erfolgreich: das bisherige Endergebnis beträgt 6.250 € - die einhellige Meinung: wir machen nächstes Jahr wieder mit!

Danke an alle, die uns unterstützt haben, ein großer Dank auch an alle Menschen, die ihre Türen geöffnet haben und die Kinder freundlich empfangen haben.

Lisa Dreyer
Sternsingerteam



Katholische Pfarrei
St. Teresa am Main



In 72 Stunden die Welt besser machen.

Unter diesem Motto steht die 72-Stunden-Aktion, eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Bei dieser bundesweiten Aktion vom 18. – 21. April 2024 sind Tausende junger Menschen aktiv.

Auch in Flörsheim, Wicker und Weilbach wird es eine gemeinsame Aktionsgruppe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben. Ein Vorbereitungsteam aus allen Flörsheimer Kirchorten bereitet das Projekt vor. Aus Weilbach sind Henrik Schuld, Johannes Glöckner und Kornelia Schattner dabei, die gern noch weitere Auskünfte geben.

Damit unser Projekt gelingen kann, suchen wir Kinder (ab 8

Jahren), Jugendliche und junge Erwachsene, die Lust haben, die Welt ein bisschen besser zu machen. Noch ist das Projekt geheim, aber es bietet viel Gelegenheit, um miteinander zu basteln, zu bauen und auf anderen Wegen kreativ zu werden und dabei 72 Stunden lang Gutes zu tun!

Wer mitmachen möchte, kann sich bis zum 16. Februar anmelden.

Eine Infobroschüre mit einem Anmeldeformular ist in den katholischen Pfarrämtern von Flörsheim, Wicker und Weilbach erhältlich und liegt in den dortigen Kirchen aus.

Wer sich informieren will, was die 72 Stunden Aktion genau ist, kann unter <https://www.72stunden.de> nachschauen.



**der katholischen Pfarrei St. Teresa am Main,
Gemeinde Maria Himmelfahrt**

Wann: 05.-09. August 2024

9:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Wo: Gemeindezentrum, Brahmsstraße 12 in Weilbach

**Eine Anmeldung ist ab dem 27.01.2024 um 10 Uhr
per E-Mail möglich.**

E-Mail Adresse: kirchenfreizeit.weilbach@gmail.com

Zuvor eingegangene Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Die Plätze werden nach Eingang der E-Mails vergeben.

**Wir freuen uns auf eine gemeinsame, abwechslungsreiche,
spannende und kreative Zeit mit euch!**

Das gesamte Freizeit-Team

Aus der Gemeinde

Daten und Zahlen zur Pfarrei St. Teresa am Main



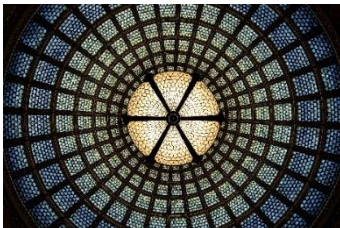
Den Bund der Ehe schlossen 46 Paare



In unserer Pfarrei wurden
89 Personen getauft

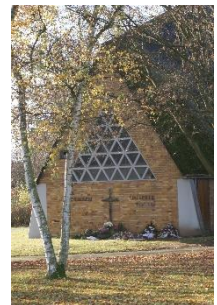


Das Sakrament der Kommunion
wurde 91 mal gespendet



5 Christen wurden in die Kirche
wieder aufgenommen

174 Personen wurden
beerdigt



Die Firmung empfingen 77 Christen



217 Christen haben unsere
Kirche verlassen

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Februar 2024

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan

(<https://www.st-teresa-am-main.de>) / Ma Hi = Maria Himmelfahrt; St. Ka. = Sankt

Katharina; St. Ga. = Sankt Gallus; St. Jo. = St. Josef; St.Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim;

St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim / V = Vesper, S = Schulgottesdienst

2024	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
Do 01.2.				19:00	9:00	
Fr 02.2.						10:00
Sa 03.2.		18:00				18:00
So 04.2.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	10:30 & 17:00 V
Mo 05.2.						
Di 06.2.			19:00			19:00
Mi 07.2.	8:00	18:00				
Do 08.2.				19:00	9:00	
Fr 09.2.						10:00
Sa 10.2.	18:00					18:00
So 11.2.		10:30		9:00	10:11	
Mo 12.2.						
Di 13.2.						
Mi 14.2.	8:00	18:00	19:00	16:00	10:00	8:30 S & 19:00
Do 15.2.				19:00	9:00	
Fr 16.2.						10:00
Sa 17.2.		18:00				18:00
So 18.2.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	
Mo 19.2.						
Di 20.2.			19:00			19:00
Mi 21.2.	8:00	18:00				
Do 22.2.				19:00	9:00	
Fr 23.2.						10:00
Sa 24.2.	18:00				18:00	
So 25.2.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 26.2.						
Di 27.2.			19:00			19:00
Mi 28.2.	8:00	18:00				
Do 29.2.				19:00	9:00	

Termine im Februar 2024

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Dienstag, den 6.2.24	20:00 Uhr	Treffen Ortsausschuss
Mittwoch, den 28.2.24	20:00 Uhr	Treffen Vorstand Ortsausschuss

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Öffnungszeit der Bücherei
„Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

Freitag, den 16.2.24 19:00 Uhr Treffen des Mini-Teams

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 14.2.24 15:00 Uhr Großer Saal Gemeindezentrum

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 9.2.24 20:00 Uhr Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis von Maria Himmelfahrt. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste.

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Mittwoch, den 21.2.24

Abgabeschluss für das März Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com.

Donnerstag, den 22.2.24 20:00 Uhr

Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist Gemeindefereferentin Kornelia Schattner unter der Nummer des Pfarrbüros Maria Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

Web www.kath-kirche-floersheim.de

**Nothandly für Krankensalbung und Sterbefälle
01573 5665765**

© Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Website Miteinander

Dr. Ludwig Kuhlmann